

# KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT  
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.  
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
IM VERLAG HANS CARL / NÜRNBERG

26. Jahrgang

Dezember 1973

Heft 12

## MITTEILUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER KUNSTBIBLIOTHEKEN

Die ansteigende Zahl von Veröffentlichungen, aber auch die Erweiterung des fachlichen Interessenhorizonts haben in zunehmendem Maße dazu geführt, daß die planmäßigen Ankaufsmittel in den kunsthistorischen Spezialbibliotheken eine auch nur annähernde Vollständigkeit der Akquisition nicht mehr gewährleisten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat sich daher entschlossen, im Rahmen ihrer Förderungsmaßnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Literaturversorgung auch den in der „Arbeitsgemeinschaft der Kunstbibliotheken“ vereinigten sechs Fachbibliotheken (siehe unten) Zuschußmittel zur Verfügung zu stellen. Diese 1972 erstmals wirksam gewordene Unterstützung zielt auf bestimmte Schwerpunktbereiche, die in der Akquisition besonders gepflegt werden sollen. Das koordinierte Schwerpunkt-Programm umfaßt folgende Bibliotheken und Sachgebiete:

### *Berlin, Kunstbibliothek Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz:*

- Kunst des spanisch-portugiesischen Kulturkreises bis 1900;
- Kunst des angelsächsischen Kulturkreises bis 1900;
- Kunst der skandinavischen Länder bis 1900;
- Architektur des 20. Jahrhunderts (einschließlich Stadtbaukunst und Stadtplanung).

### *Florenz, Kunsthistorisches Institut:*

- Italienische Kunst im Zeitalter der Renaissance und des Humanismus;
- Italienische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

### *Köln, Kunst- und Museumsbibliothek im Wallraf-Richartz-Museum:*

- Kunst der Benelux-Länder bis 1900;
- Kunst des 20. Jahrhunderts (ohne Architektur).

### *München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte:*

- Kunst in Frankreich bis 1900;
- Kunst der ost- und südosteuropäischen Länder (auch 20. Jahrhundert);
- Kunstwissenschaftliche Literatur aus den ost- und südosteuropäischen Ländern;
- Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte;
- Ikongraphie.

Nürnberg, *Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums*:

Kunst der deutschsprachigen Länder bis zum Expressionismus einschließlich.

Rom, *Bibliotheca Hertziana*:

Altchristliche und byzantinische Kunst im Mittelmeerraum.

Die Sachgebiete „Kunstgewerbe“, „Kunsthandwerk (Volkskunst)“ und „Ästhetik“ sowie alle Gattungen von Kunstkatalogen (Sammlungs-, Ausstellungs- und Auktionskataloge) werden innerhalb der regional gegliederten Schwerpunktbereiche mitberücksichtigt; dasselbe gilt für die sog. „graue Literatur“ (Druckschriften außerhalb des Buchhandels) und für populärwissenschaftliche Veröffentlichungen, deren Beschaffung jedoch nicht auf Vollständigkeit zielen kann.

Zum Ausleihverfahren im Rahmen des Schwerpunkt-Programms und zur Herstellung von Fotokopien aus Büchern und Zeitschriften haben die beteiligten Kunstbibliotheken folgende Übereinkunft getroffen:

1. Gemäß Absatz 2 e der DFG-Grundsätze für die Förderung von Spezialbibliotheken sind die obengenannten Präsenzbibliotheken bereit, in begründeten Ausnahmefällen Werke aus den geförderten Schwerpunktbereichen kurzfristig auszuleihen, sofern sie nachweislich über den deutschen Leihverkehr nicht beschaffbar sind. Als Nachweis gilt der rote Bestellschein, aus dem ersichtlich ist, daß der vorgeschriebene Leitweg ergebnislos durchlaufen wurde. Wegen des Verlustrisikos müssen die Bibliotheken jedoch als Rara geltende Werke vom Versand ausschließen.
2. Bei der Herstellung von Fotokopien unterscheiden die genannten Bibliotheken zwischen kostenpflichtigen Direktbestellungen und kostenloser Abgabe von Fotokopien anstelle von Fernleihversand eines Bandes. Als Bedingung für die Gratislieferung gelten die oben unter 1. formulierten Voraussetzungen sowie die Einschränkung auf 10 Kopien je Auftrag (das entspricht maximal 20 kopierten Druckseiten).

## ZU DEN ARBEITEN AM TRIERER DOM

(Mit 6 Abbildungen)

Der Dom in Trier ist seit Jahren eine Baustelle. Was die Vielschichtigkeit und die verwirrende Vielfalt der laufenden Arbeiten angeht, ist dort jetzt der Höhepunkt einer mehrjährigen Sicherung, Instandsetzung und Neuordnung erreicht. Im Mai 1974 soll der Raum fertiggestellt sein und dem Gottesdienst zurückgegeben werden.

In der Presse war in den letzten Jahren einige Male von dieser Restaurierung die Rede. Über die lokalen Zeitungen hinaus sind naturgemäß vor allem die aufsehenerregenden Meldungen verbreitet worden, die von Kontroversen berichten und in diesem Zusammenhang aufrütteln oder beschwichtigen wollen. Dem Leser fällt es in solchen Fällen schwer, sich ein Bild von dem zu machen, was geschehen ist oder geplant wird, denn vor der Öffentlichkeit werden ja meistens nur Teile eines umfangreicheren Ganzen diskutiert.

Ist es einem Außenstehenden überhaupt möglich, wirklichen Einblick zu gewinnen oder gar sich einen Überblick zu verschaffen über all das, was an diesem Bau